

Lieber Herr Bürgermeister Kaiser,
sehr geehrte Stadträte,
liebe Mitglieder und Freunde des Presseclubs,

herzlich willkommen zum Neujahrsempfang des Presse-Clubs Baden-Baden hier im Café Kunsthalle inmitten unserer schönen Stadt.

Zu Anfang gleich ein ernstes Thema: Im zu Ende gehenden Jahr sind weltweit mindestens 65 Journalisten, Bürgerjournalisten und andere Medienmitarbeiter in direktem Zusammenhang mit ihrer Arbeit **g e t ö t e t** worden.

Fast die Hälfte von ihnen starben außerhalb von Regionen mit bewaffneten Konflikten. Das geht aus der Jahresbilanz der Pressefreiheit 2017 hervor.

Und - weltweit sind laut Reporter ohne Grenzen 178 Journalisten in Haft, mit Abstand die meisten, nämlich 40, sitzen allein in der Türkei ein, einem Land, das in Teilen zu Europa gehört. Der in Deutschland Bekannteste ist Deniz Yücel.

Der deutsch-türkische Journalist und Publizist sitzt seit Februar 2017 in türkischer Untersuchungshaft. Der Türkei-Korrespondent der WELT wird beschuldigt, ein Terrorist zu sein ...

Der deutsche Außenminister Sigmar Gabriel trifft sich dieses Wochenende mit seinem türkischen Amtskolgen Mevlüt Cavusoglu in Goslar. Der Fall Deniz Yücel wird mit Sicherheit eines der Gesprächsthemen sein. Hoffen wir, dass Gabriel etwas erreichen kann.

In Haft sind zudem 15 Medienmitarbeiter und 121 Blogger. Kritische Medienarbeit passt eben nicht jeder Regierung ins Konzept. Ich kann

nur hoffen und wünsche, dass die Journalisten bald wieder freikommen.

Auch der PC BAD hatte letztes Jahr einen Journalisten zu Gast, Sergej Bobrovnikov, der nach massiven Drohungen die Ostukraine verlassen musste und bei der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte sichere Obdach fand.

Bobrovnikov berichtete für verschiedene Medien nicht nur über den Kriegsschauplatz in der Ostukraine, sondern auch über Korruption und Waffenschmuggel. Das war mutig.

Bezahlen musste dies Bobrovnikov mit dem Verlust seiner Heimat, da er dort vom Tode bedroht war. Der Inhalt unseres Spendenschweins erhält dieses Jahr Sergej Bobrovnikov.

Ich wünsche mir für das neue Jahr mehr Frieden, weniger Auseinandersetzungen, besonnene Politiker, und nicht solche, die noch unnötig Öl ins Feuer gießen. Wir müssen Blick nur in die USA und nach Nordkorea richten.

Und ich wünsche mir, dass es in Berlin bald Koalitionsverhandlungen mit einem vertretbaren, guten Abschluss gibt. Ich hoffe, dass alle ihre Verantwortung ernst nehmen. Wir erinnern uns, die Bundestagswahl war im September, im September 2017.

Stichwort Flüchtlinge: Überzeugt bin ich davon, dass der Familiennachzug positive Auswirkungen auf Deutschland hat. Viele Geflüchtete sind inzwischen seit zweieinhalb Jahren von ihren Familien getrennt.

Nicht wenige sprechen schon recht gut Deutsch und sind in Arbeit oder haben eine Ausbildung begonnen. Viele wollen sich integrieren und nicht wenige bringen sich auch ehrenamtlich ein. Gerade in un-

serer Region suchen viele Betriebe händeringend Arbeitskräfte oder Auszubildende.

Auch der Presse-Club möchte sich einbringen: Deshalb freue ich mich, dass wir drei Spendenschecks in Höhe von jeweils 1000 Euro überreichen können.

Zwei mal 1000 Euro gehen an die Arbeiterwohlfahrt. Einmal für das Ferienprojekt, bei dem durch unseren Zuschuss auch Kinder von Flüchtlingen teilnehmen können, und für die Schultütenaktion, über die Kinder von Hartz-IV-Empfängern Schulranzen, Sporthosen und Sportschuhe, Stifte und Pinsel etc. erhalten.

Weitere 1000 Euro gehen an den Caritas-Verband für das Projekt „Die Welt in einem Haus“ in der Briegelackerstraße, bei dem mit dort lebenden Kindern intensiv und themenbezogen gearbeitet wird. Es ist ein offenes Angebot, bei dem die Kinder spielerisch Vorurteile gegenüber anderen Kulturen ablegen und Toleranz für das „Anderssein“ üben.

Der Inhalt unseres Spendensparschweins, um das sich dankenswerterweise wieder Jani Büsing kümmert, geht an den couragierten ukrainischen Journalisten Alexei Bobrovnikov, von dem ich Ihnen vorhin bereits berichtete.

Und jetzt, liebe Gäste, lassen Sie uns gemeinsam das Glas erheben. Auf ein gutes Neues Jahr für die Menschen hier in Baden-Baden, der Region und in der Welt. Auf ein gutes Jahr für Baden-Baden. Und ganz persönlich wünsche ich mir mehr Sonnenschein, auch im Umgang miteinander ...

Roland Seiter